

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Der Gebirgsschütze

Hochgebirgs-Jägerbataillon 26

Ausgabe 4/2025

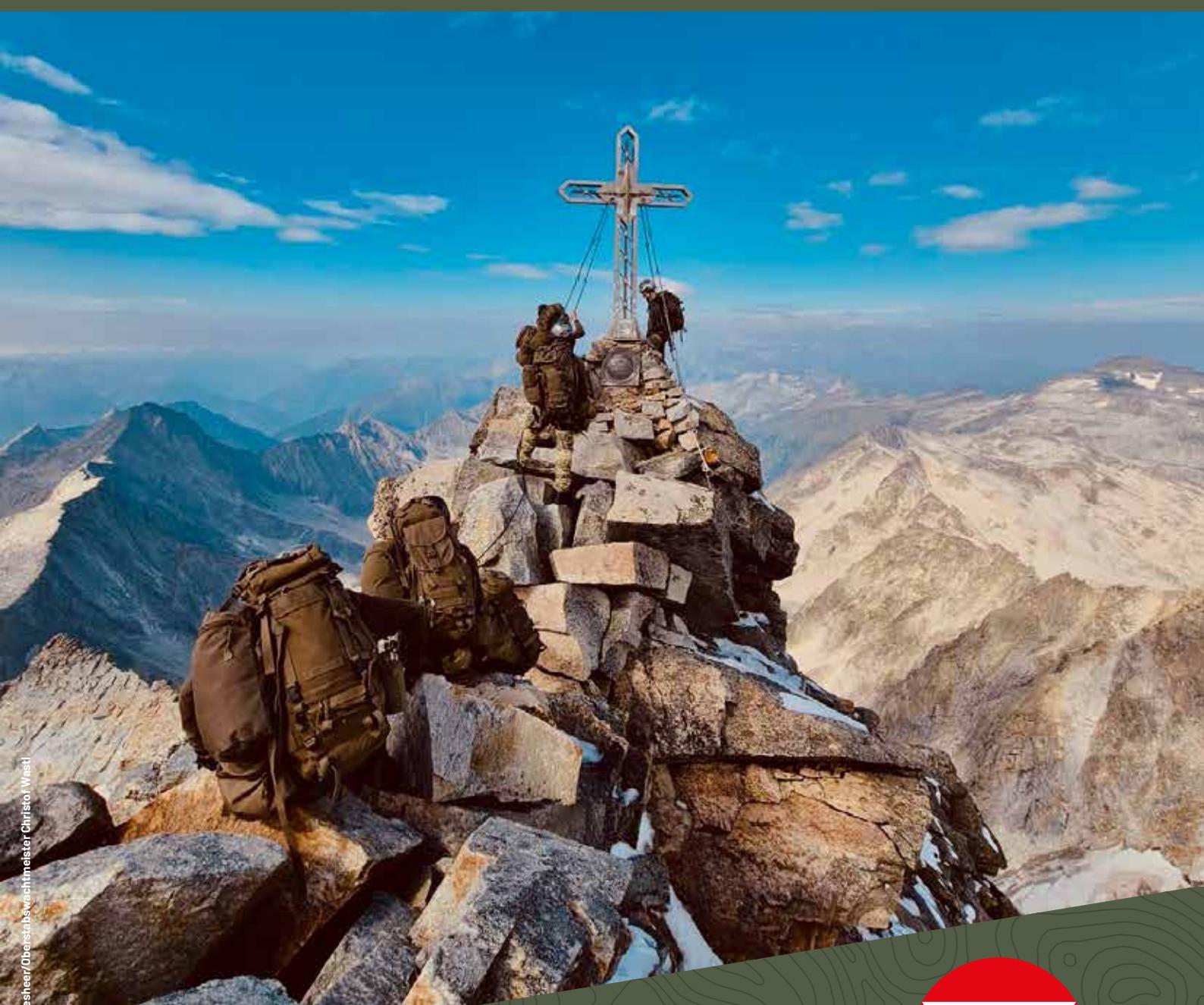
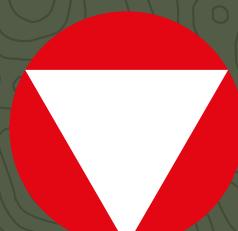


Bild: Bundesheer/Oberstabswachtmester Christof Westl

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

Inhalt:

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Kommandanten	3-4
Abschlussmarsch auf die Tauernkönigin	5-6
Operation „Alina“	7-8
Kaderanwärterausbildung ET 09/2025	9-10
KPE-Zug im Kosovo	11-12
Brandschutzübung in der Türk-Kaserne	13
Wettkampfschützen im Spitzendorf	14
Das Jägerbataillon Kärnten und das Milizsystem im ÖBH	15-16
Kameradschaftsausflug	17
Traditionsgedenktag	18
Versetzungen in den Ruhestand	19-20
Personelles	21-22
Werbung	23

Impressum:

Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Hochgebirgs-Jägerbataillon 26,
Villacher Straße 22 - 26
9800 Spittal an der Drau

Tel.: 050201/7231100
E-Mail: jgb26.oea@bmlv.gv.at

Fotos: Hochgebirgs-Jägerbataillon 26

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 25-02848

Grundlegende Richtung: „Der Gebirgsschütze“ berichtet
über Belange des ÖBH, insbesondere des Jgb26(HGeb).
Er dient zur Information aller Soldaten des Aktiv- und
Milizstandes sowie Freunden und ehemaligen Ange-
hörigen des Bataillons. Er ist unabhängig und für den
Empfänger kostenlos.

Auflage: 2400 Stück



Bild: Oberwachtmeister Bernhard Hofer

Kaderanwärterausbildung 1 beim
Jägerbataillon 26



Bild: Offiziersstellvertreter Stefan Wallner

Spittaler KPE-Zug im Kosovo



Geschätzte Soldaten unseres Bataillons!

Werte Freunde der Gebirgssoldaten!

In der letzten Ausgabe 2025 der Gebirgschützenzeitung möchte ich einen kurzen Rückblick über die Höhepunkte der Ausbildung des Vollkontingents April/2025 (VK 04/25) und die weiteren Schwerpunkte im Herbst 2025 geben.

Die Einsatzsoldaten führten in der 35. Kalenderwoche bei schönstem Wetter den Abschluss der heurigen Gebirgsausbildung, einen fordernden zweitägigen Gebirgsmarsch auf die „Tauernkönigin“ Hochalmspitze (3360 m) durch. Ich ließ es mir nicht nehmen, jedem Soldaten persönlich zum Gipfelsieg zu gratulieren. Nach einem kräftigen „Berg-Heil“ erfolgte als besonderer Höhepunkt der Ausflug mit Hubschraubern in das Maltatal. Höchst motiviert, nach der vollbrachten sehr guten Leistung, verlegte die 2. Jägerkompanie mit den Fahrzeugen zurück in die Türkaserne.

Ein weiterer Höhepunkt der Ausbildung des VK 04/25 war die Zielüberprüfung und die Abschlussübung in Allentsteig unter der Führung von Milizsoldaten aus der Reaktionsmiliz, mit dem Ausbildungsschwerpunkt „Kampf im urbanen Umfeld“ auf Zug- und Kompanieebene. Von der Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Soldaten konnte ich mich in diesen zwei Wochen persönlich überzeugen. Die Erfahrungen dieser Ausbildung wurden festgehalten und fließen nahtlos in die Weiterentwicklung unserer Gefechts-techniken ein. Ende September durfte ich die Masse der Grundwehrdiener wieder in das Zivilleben verabschieden. Es ist unserem Ausbildungskader gelungen, dass sich 16 Einsatzsoldaten (fünf Berufsunteroffiziersanwärter, vier KPE Chargen und sieben Soldaten für das Modul Funktionsdienst) für eine Laufbahn beim Jägerbataillon 26 entschieden haben. Im Zuge der letzten gemeinsamen Flaggenparade bedankte ich mich für die ausgezeichnete Dienstleistung und wünschte den Abrüstern alles Gute für den Wiedereinstieg in deren zivilen Berufe. Allen neuen jungen Chargen wünschte ich eine gediegene Laufbahnausbildung im ÖBH. Durch viele Gespräche mit meinen Einsatzsoldaten konnte ich mich von der hohen Motivation, der Leistungsbereitschaft und Begeisterung für den abgeleisteten Grundwehrdienst überzeugen. Mein uneingeschränkter Dank gilt dem Kompanie-



Kommandant des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26
Oberst Udo Hofer

Bild: Offiziersstellvertreter Manfred Walner

kommandanten der 2. Jägerkompanie, Hauptmann Arno Unterlerchner mit seinem eingesetzten Kader bei diesem VK 04/25. Es wurde wieder einmal, dem 26er Ruf gerecht, eine fordernde, motivierende und hoch professionelle Ausbildung in der Dauer von sechs Monaten durchgeführt! Geschätzte Kadersoldaten so ist es auch nur rechents, dass der Belohnungstopf 2025 schwergewichtsmäßig an den Ausbildungskader verteilt wurde.

Im Oktober hatte das Jägerbataillon 26 unter der Federführung der 1. Jägerkompanie die Aufgabe 80 Soldaten des Überbrückungskontingentes Oktober/2025 auszubilden. Die Ausbildung wurde professionell durchgeführt und die Versetzung zu den neuen Dienststellen Ende Oktober erfolgte reibungslos. Seit Anfang September zeichnet das Jägerbataillon 26 unter der Federführung der Kampfunterstützungskompanie auch für die Kaderanwärterausbildung 1 von 47 Soldaten verantwortlich.

Im Zuge der Basisausbildung konnte ich mich bereits von der hohen Motivation und Leistungsfähigkeit der jungen Kaderanwärter (KA) und auch vom Engagement des Ausbildungskaders überzeugen. Mit 3. November sind zusätzlich 62 Kaderanwärter zur Kaderführerausbildung im Rahmen der Kaderanwärter- bzw. Einjährigfreiwilligen Ausbildung bei uns eingetrückt. Ziel unseres Ausbildungskaders bis Ende Jänner 2026 wird es sein, die Ausbildung auf hohem Standard, professionell, mit Hirn, Herz und Härte durchzu-

führen, um alle Kaderanwärter zu guten Kommandanten auszubilden.

Eine weitere Hauptaufgabe im 4. Quartal 2025 ist die Ausbildung bzw. Unterstützung des Jägerbataillons Kärnten (JgB K) im Zuge ihrer Sonderwaffenübung im Zeitraum 13. – 22. November 2025. Das JgB K wird sich hierbei auf die Übungsplätze Marwiese und Seetaler Alpe abstützen und als Ausbildungsschwerpunkt, neben Scharfschießen mit ihren Infanteriewaffen den gesicherten Fußmarsch mit Angriff aus der Bewegung üben. Nach neun Jahren unter der Ausbildungsverantwortung des Jägerbataillons 26 geht diese Ende des Jahres auf das Jägerbataillon 25 über. Ich darf auf eine ausgezeichnete und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit zurückblicken und unseren Milizkameraden des JgB K viel Soldatenglück wünschen.

Der langjährige Bataillonskommandant, Oberst Mario Mikosch, übergibt seine Funktion mit Jahresende an Major Nikolaus Mohrenschildt. Ich darf mich bei unserem Kameraden, Oberst Mario Mikosch, für sein Engagement und seine Kameradschaft recht herzlich bedanken und ihm für seinen weiteren Lebensabschnitt Alles Gute wünschen. Dem neuen Kommandanten, Major Nikolaus Mohrenschildt, darf ich beim Führen des JgB K eine glückliche Hand und Alles Gute in dieser verantwortungsvollen Funktion wünschen.

Ich muss wiederholt kritisch feststellen, dass unsere Auftragsbücher für das Kalenderjahr 2026 wieder voll sind und die vielfach angekündigten Verbesserungen für die Truppe im Rahmen der Kaderoffensive weiterhin ausbleiben. Ich leite weiters davon ab, dass es auch bei dieser Reform keine positiven Auswirkungen bei der Truppe geben wird! Ich gebe wiederholt zu be-

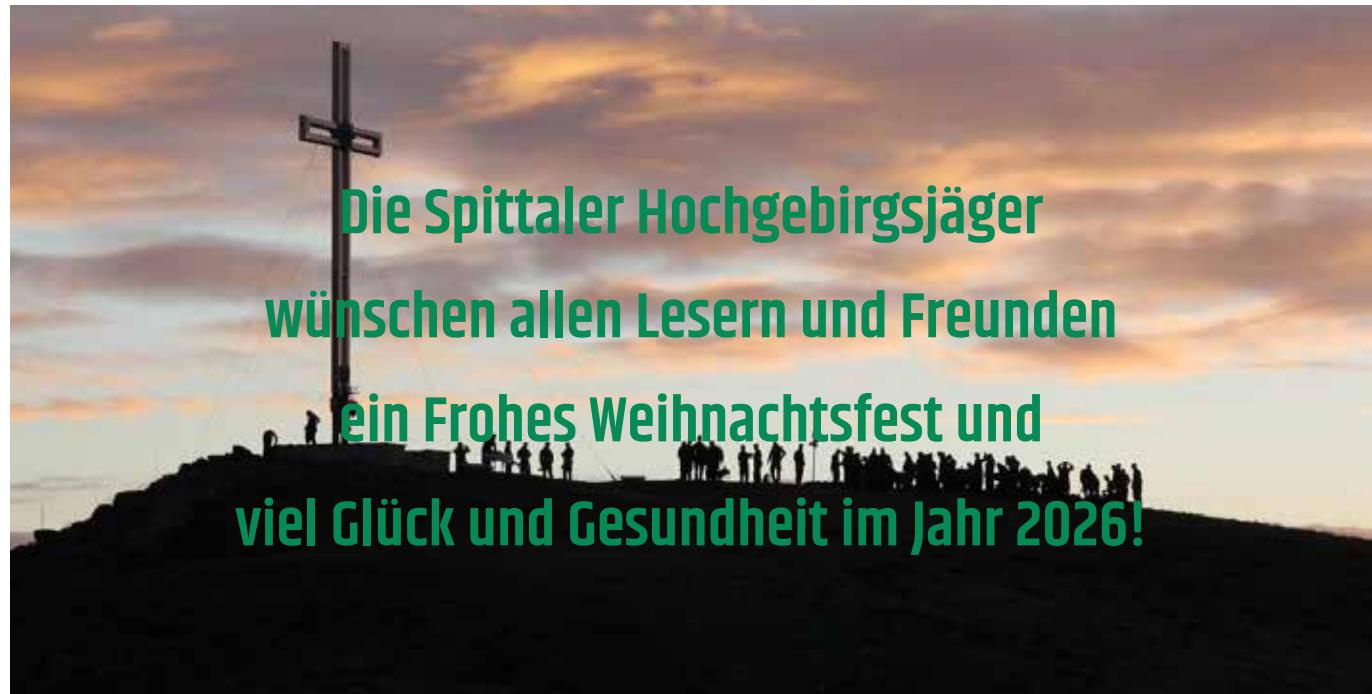
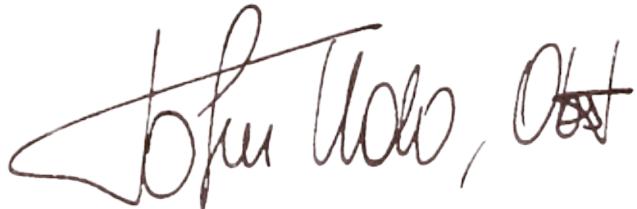
denken, dass wir mit voller Fahrt auf die Wand zufahren und das professionell verkaufte Projekt, 2032+, nie zu erreichen sein wird, wenn nicht baldigst etwas für die Truppenunteroffiziere und Truppenoffiziere unternommen wird.

Wir gehen mit großen Schritten dem Jahreswechsel entgegen! Die Herausforderungen für das Jägerbataillon 26 mit seinem Kader bleiben die selben. Es gilt sich auf das Wesentliche zu beschränken, die an das Jägerbataillon 26 gestellten Aufträge nach Besten Wissen und Gewissen abzuarbeiten und dennoch die Motivation bei allen Soldaten aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle darf ich mich bei allen Kadersoldaten für das Geleistete im Jahr 2025 bedanken und es bleibt zu hoffen, dass unsere jungen Kadersoldaten, die gerade auf den Laufbahnkursen unterwegs sind, durchhalten, sodass sich die Kadersituation im Jahr 2026 drastisch verbessert!

Da ich einige Leser unseres Gebirgsschützen persönlich vor dem Jahreswechsel nicht mehr sehen werde, möchte ich Euch allen mit Familien eine ruhige Weihnachtszeit und ein gesundes erfolgreiches Jahr 2026 wünschen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen, getreu unserem Motto,

“Kärntner allzeit voran”,
euer



Abschlussmarsch des ET 04/25

Bericht: Hauptmann Arno Unterlerchner

Fotos: Bundesheer/Oberstabswachtmeister Christof Wastl

Nach absolviert spezialisierter Truppengebirgsausbildung vom 23.06. - 04.07.2025, waren die alpinistischen Grundlagen gegeben, um mit den Grundwehrdienern des Einrückungstermines April 25 nach Höherem zu streben. Das Ziel, das auserkoren wurde, war nichts geringeres, als die Besteigung der Hochalmspitze, mit einer Höhe von 3360 Meter.

Planung:

Schnell wurde klar, ein Gipfelsieg auf diese ehrwürdige Erhebung mit rund 100 Soldaten erfordert eine gediegene, detaillierte Planung bzw. Vorbereitung, um die objektiven und subjektiven Gefahren auf das Minimum reduzieren zu können. Nach dem Entwurf von mehreren Varianten, unzähligen Absprachen und laufender Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit der teilnehmenden Soldaten, stand der Entschluss fest:

- Vorgestaffelte Erkundung bzw. Gangbarmachen von Schlüsselstellen durch gebirgsqualifiziertes Personal der 2. Jägerkompanie
- Detaillierte Versorgungsplanung in allen Fachbereichen
- Anmarsch zur Osnabrückerhütte am 26.08.2025 mit anschließendem Biwak
- 27.08.2025 Besteigung Hochalmspitze von Osnabrückerhütte über Preimlscharte-Hochalmkees-Steinerne Mandln zum Gipfel
- Anschließender Abstieg auf das Hochalmkees und Lufttransport in den Raum Pflüglhof durch eine AB-212 und einen Blackhawk

Durchführung:

Bei optimalen Umfeldbedingungen, konnte nach erfolgtem Biwak in den frühen Morgenstunden der Marsch in drei Marschpaketen angetreten werden. Der umfangreiche Erfahrungsschatz des gesamten gebirgsqualifizierten Kaderpersonals der 2. Jägerkompanie bzw. Teilen der Kampfunterstützungskompanie wurde benötigt, um Blockgelände, einen Klettersteig, vergletschertes Gebiet, absturzgefährdetes





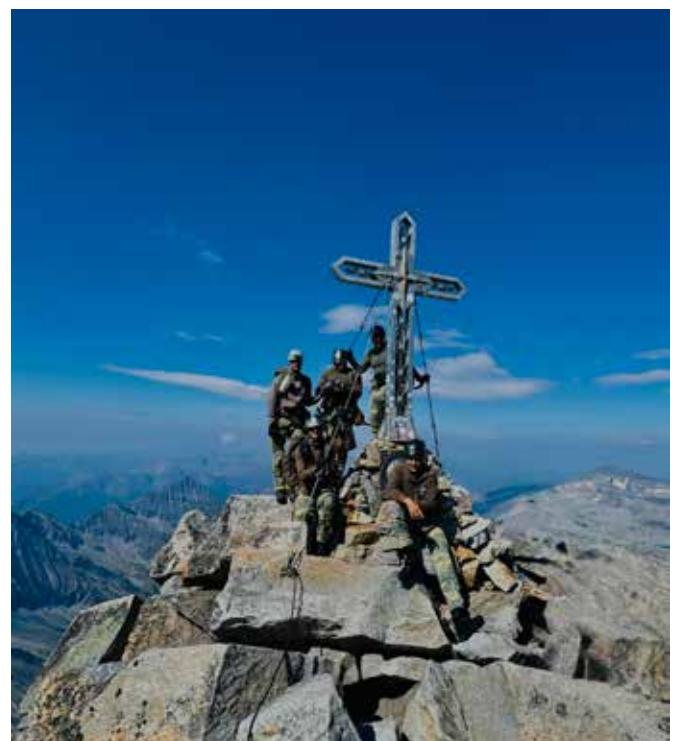
Gelände mittels Seilgeländer zu überwinden, um mit stolz, 98 Soldaten ein kräftiges „Berg Heil“ auf der höchsten (freistehenden) Erhebung des Bundeslands Kärnten zu wünschen. Nach einem anschließenden kurzen Abstieg auf das Hochalmkees erfolgte der planmäßige Lufttransport in den Raum Pflüglhof. Parameter: 13 Kilometer Wegstrecke, 1480 Höhenmeter Aufstieg, 650 Höhenmeter Abstieg in rund neun Stunden.

Fazit:

Mit Stolz kann ich als Kompaniekommendant allen zu dieser Leistung gratulieren. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Osnabrückerhütte für die unkomplizierte und freundliche Aufnahme, der Luftunterstützung im Zuge des „Hochgebirgslandelehrgang Sommer“ und dem Pflüglhof, für die Möglichkeit zur Anlandung der Hubschrauber. Des Weiteren möchte ich alle hervorheben, welche in der Vorbereitung und Durchführung dieser Unternehmung beteiligt waren, wobei vor allem die Führungsleistung aller Kommandanten hervorzuheben ist.

Kritisch, kann angeführt werden, dass ein bis zwei Vorbereitungstouren auf einer Meereshöhe von ca. 3000 Meter vom Vorteil gewesen wären, um den Soldaten eine Eingewöhnung auf solche Umfeldgegebenheiten zu ermöglichen – denn den lauernden objektiven und subjektiven Gefahren, kann am Besten mit Erfahrung entgegengetreten werden.

Berg Heil!



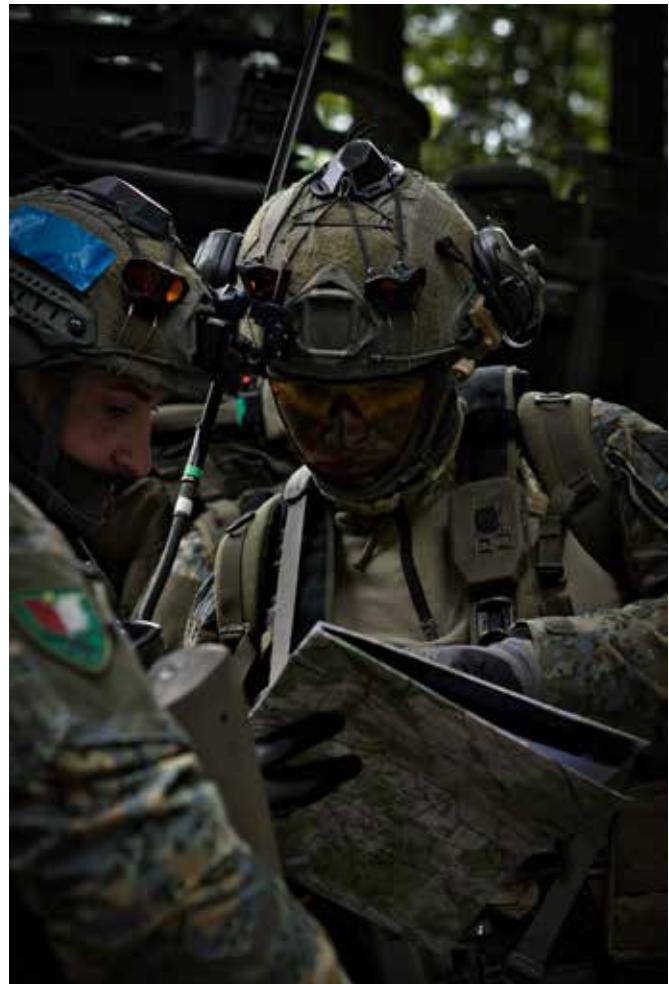
Operation „Alina“

Bericht: Leutnant Julius Jenkins

Fotos: Bundesheer/Oberleutnant Dominik Rusch

Als Teil der Jahresplanung 2025 fand im September die Abschlussübung (Beorderte Waffenübung) der 4. Jägerkompanie (Reaktionsmiliz) beim Jägerbataillon 26 im Einklang mit der Zielüberprüfung des Vollkontingentes 04/25 statt. Die 1. Woche wurde im Raum Oberkärnten abgehalten, die 2. Woche am Truppenübungsplatz Allentsteig. Schwergewicht der unter dem Namen „Operation Alina“ geführten Übung war der Kampf im urbanen Umfeld, worin die Teile der 4. Jägerkompanie schon seit Jahresbeginn ausgebildet werden.

Die 1. Woche der Abschlussübung diente zur Vorbereitung für den finalen Angriff in Allentsteig. Die Zusammenführung der 4. Jägerkompanie mit den Grundwehrdienern des VK 04/25 sowie die Aufstellung der neuen Kommandantenfunktionen stellten sich zu



Beginn als große Herausforderung dar. Angefangen von der Übergabe und Übernahme des gesamten Gerätes, den unterschiedlichen Ausbildungsständen der Teilnehmer, der geringen Ausbildungszeit sowie den Vorgaben zur Übungsplanung musste sich die neu gegliederte 4. Jägerkompanie erst zusammenfinden. Durch das gemeinsame Ziehen an einem Strang aller Teilnehmer konnte den Herausforderungen zwar entgegengesteuert, aber nicht bis zum Ende der Übung zur Gänze bewältigt werden. Dennoch versuchten alle das Bestmögliche aus der Übung für sich und sein Element herauszuholen. In der Vorbereitungswoche konnten vier Übungsplätze, davon drei im urbanen und einer im ruralen Gelände, genutzt werden. Im Zugsrahmen wurde am Dienstag und am Mittwoch, einerseits im Raum Spittal/Drau in der SKM-Halle, am Strabag Gelände und andererseits im Raum Treffen am Gehöft der Destillerie Jesche, geübt werden. Finaler Teil der Vorbereitungswoche war der Angriff im Kompanierahmen im zivilen, urbanen Gelände.

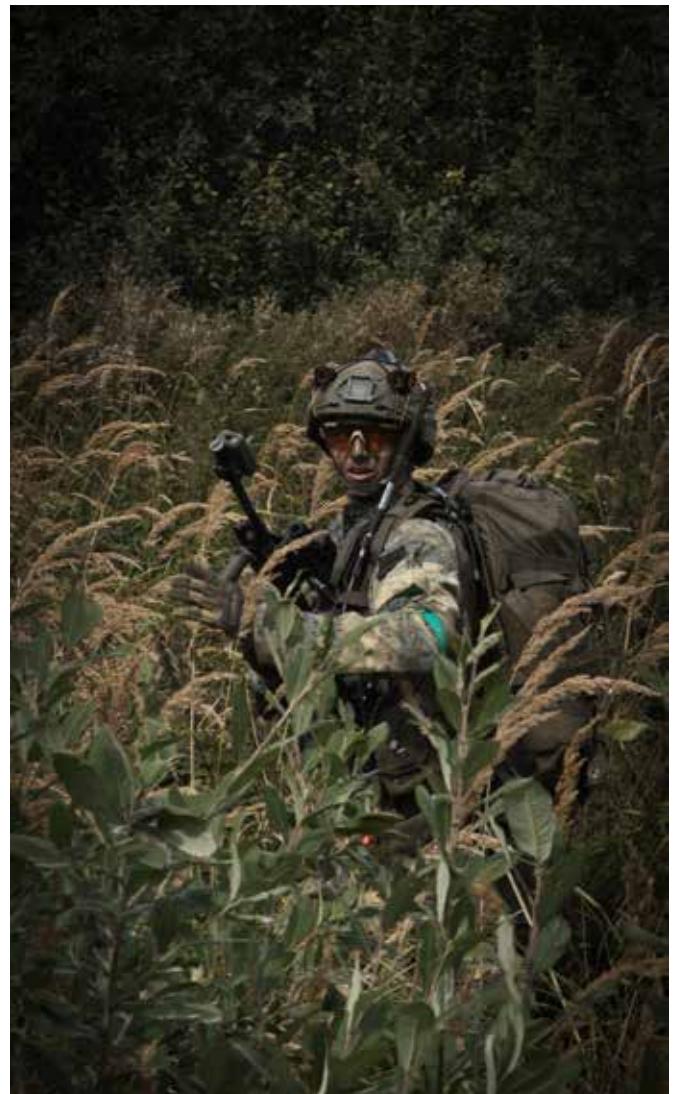


Übungsraum war das Industriegelände Euro Nova in Arnoldstein. Geleitet durch die Militärpolizei marschierte die 4. Jägerkompanie (gegliedert in KpKdo, KdoGrp, VersGrp, JgZg (BvS10), JgZg (Pinzgauer), Auf-KlGrp, SSchTrp) von der Rohrkaserne Richtung Sportplatz Arnoldstein. Dort wurden die Fahrzeuge untergezogen und die Annäherung abgesessen weitergeführt. Der Angriff erfolgte überschlagend von Gebäude zu Gebäude. Insgesamt konnten am Gelände vier, in ihrer Bauform unterschiedliche, Gebäude genutzt werden. Der Freitag diente zur Nachbereitung der 1. Übungswoche und zur Vorbereitung der Folgewoche. Mit Dienstschluss trat die Kompanie in das wohlverdiente Wochenende ab und tankte Energie für den 2. Teil der Übung.

Die 2. Übungswoche startete schon früh für die 4. Jägerkompanie. Nach letzten Vorbereitungen verlegte die Kompanie nach Allentsteig und nahm dort mit den Teilen des Jägerbataillons 23 Verbindung auf. Der Kompanie wurde ein weiterer JgZg (BvS10) vom JgB23 unterstellt. Nach parallelem Beziehen der Unterkünfte und Aufnahme der neuen Teile, begann die Kompanie bereits mit den Vorbereitungen für den Angriff am Dienstag. Denn der Auftrag war die Ortskampfanlage Steinbach im Bataillonsrahmen vom Norden her mit Unterstützung der Luftstreitkräfte, geleitet von einem JTAC (Joint Terminal Air Controller), anzugreifen. Insgesamt wurden mit Dienstag



beginnend drei Angriffe (zwei vom Norden, davon einer bei Nacht, und einer vom Süden) durchgeführt. Der Donnerstag diente zur Nachbereitung der Übung und am Freitag verlegte die Kompanie wieder zurück in ihre Heimat.



Obwohl die Ausbildungsräume in Allentsteig sehr gut für solche Übungsszenarien dienen, war aus Sicht der 4. Jägerkompanie die Distanz zum Ausbildungsräum, die Organisation dahinter sowie der versorgungs-technische Aufwand weit größer als der Output der Ausbildung selbst. Es wäre daher anzustreben mindestens zwei Wochen in Allentsteig zu üben oder Ortskampfanlagen im näheren Bereich von Spittal/ Drau zu errichten. Denn zurzeit kann sich das Jägerbataillon 26 nur bedingt auf die Ortskampfanlage in Glainach oder auf zivile Einrichtungen in der Nähe abstützen. Am Ende konnte aber jede Ebene Erkenntnisse für sich selbst aus der Übung mitnehmen – was wir aber alle mitgenommen haben, ist die Notwendigkeit des stetigen und konstanten Übens.

In diesem Sinne „Üben, Üben, Üben!“.

Kaderanwärterausbildung

ET 09/2025

Bericht: Rekrut Lisa Probst

Unsere Reise zum Heer startete nicht erst mit unserer Einberufung zum Jägerbataillon 26 in Spittal an der Drau. Sie startete bereits im Jahr 1998, denn in diesem Jahr ermöglicht die Verfassungsänderung Frauen eine Ausbildung beim Bundesheer. Seitdem dürfen Frauen in allen Funktionen und Waffengattungen dienen. Österreich war damit eines der letzten europäischen Länder, welches Frauen den Zugang zum Militär öffnete.

So wurde auch uns die Möglichkeit gegeben, den freiwilligen Grundwehrdienst zu absolvieren. Mit 1. September 2025 rückten wir nach Spittal ein – aufgeregt und gespannt auf die Ausbildung, die uns in den nächsten fünf Monaten in der Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) erwarten würde.

Davor absolvierten wir gemeinsam im Mai 2025 die Kadereignungstestung beim Heerespersonalamt in Wels. Diese bestritten wir erfolgreich und somit war für uns der Weg zum Jägerbataillon 26 frei.

Die Freude beim Wiedersehen in Spittal am Einrückungstag war groß und motiviert starteten wir in

unsere ersten Ausbildungswochen. Diese waren geprägt von neuen Eindrücken beim Militär. Egal ob beim Exerzierdienst, Waffen- und Schießdienst, Selbstverteidigung, Sport und einer Reihe an Vorträgen von erfahrenen Unteroffizieren und Offizieren – wir erbrachten stets die uns bestmögliche Leistung und prägten uns die Ausbildung gerne ein.

Im Rahmen einer feierlichen Waffenübergabe wurde uns das Sturmgewehr 77 A1 Mod. überreicht und von sofort an war diese unser täglicher Begleiter in der KAAusb1. Unseren männlichen Kameraden empfingen uns zu Beginn mit etwas Abstand, da Frauen beim Bundesheer immer noch ein eher ungewohnter Anblick sind. Als sie bemerkten, dass wir Frauen den Leistungen der Männer um Nichts nachstanden, waren wir sehr bald voll integriert. Gemeinsam fieberten wir auf unser erstes Scharfschießen hin. Dieses fand auf der Wettkampfanlage Lavanter Forcha statt. Am Vortag wurden wir von unseren Ausbildnern in einem Trockendurchgang mit der Knallmunition bestens vorbereitet. So konnte das Scharfschießen reibungslos ablaufen. Die Schießhaltung und das korrekte Handling mit dem Sturmgewehr wurde bereits



Bild: Oberwachtmeister Bernhard Hoffer



Bild: Vizeleutnant Markus Gassmayer



Bild: Offiziersstellvertreter Gottfried Peßl

Wochen davor einstudiert. So konnten wir dieses einzigartige Erlebnis als solches wahrnehmen und genießen.

In den nächsten Ausbildungswochen absolvierten wir den Kurs Selbst- und Kameradenhilfe und erhielten auch die Möglichkeit, parallel das Auswahlverfahren für den Militärpiloten zu bestreiten.

Schließlich folgte Ende September unser erstes Etappenziel der Grundausbildung, nämlich die Angelobung in Oberdrauburg am 26. September 2025. Das erste Mal durften wir unser Erlerntes im Exerzierdienst nach vier Wochen in der Öffentlichkeit unter Beweis stellen. Wir würden lügen, wenn das Gelöbnis für uns keinen Gänsehautmoment hervorgerufen hätte.

Unser nahezu tadelloses Auftreten führte dazu, dass unser Zug für den Traditionstag in der Türkaserne am 7. November als Ehrenzug auserwählt wurde.

Das nächste Highlight unserer Ausbildung folgte rasch mit dem Einstieg in den Gefechtsdienst und der darauffolgenden Feldlagerwoche auf dem Truppenübungsplatz Marwiesen Mitte Oktober 2025. Diese Woche wird uns mit der damit einhergehenden vielfältigen Ausbildung noch lange in Erinnerung bleiben. Bei einem Stationsmarsch erlernten wir das Ablassen mit Seil, die Bergung von Kameraden, die Herstellung von sauberem Trinkwasser, das Erbauen einer Koch- und Feuerstelle sowie das Bauen einer behelfsmäßigen Unterkunft mit wenigen Mitteln.

Es folgte ein weiteres Scharfschießen in Marwiesen inklusive der Nachtschießübungen sowie unsere erste B-Übung. Dessen Fokus lag auf der gesicherten Ruhe und das Beziehen von Alarmstellungen. Trotz Schlafmangel blieben wir auch am nächsten Ausbildungstag, dessen Schwerpunkt das Beobachten und Melden und erstmalig der Feuerkampf war, konzentriert und motiviert. Die Feldlagerwoche ließen wir schließlich mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend am Lagerfeuer ausklingen und Revue passieren.



Bild: Oberwachtmeister Bernhard Höfer



Bild: Oberstabswachtmeister Martin Eipper

Diese Woche wurde unter anderem von einem ATV-Filmteam begleitet und festgehalten.

Nun befinden wir uns in der Kaderführungsausbildung, welche mit November begann. Wir sind gespannt, was wir in den kommenden Ausbildungswochen erlernen werden und sind schon neugierig, welche Aufgabenstellungen auf uns zukommen.

Zusammengefasst genießen wir die vielfältige Ausbildung, welche auch anstrengend sein kann. Wir wollen an diesen Herausforderungen wachsen und uns militärisch, aber auch persönlich weiterentwickeln. Daher wollen wir auch unseren Ausbildern danken, denn diese formen unsere spannende Ausbildung und lehren uns mit ihren Tipps, wie es gelingen kann, eine Soldatin des Österreichischen Bundesheeres zu werden. Wir danken auch unseren Kameraden, ohne die die Ausbildung wohl nicht so sein würde, wie sie ist. Spannend, herausfordernd, sportlich, lustig, stärkend, mental und körperlich. Genau das, was wir gesucht und erwartet haben.



Bericht und Fotos:

Offiziersstellvertreter Stefan Wallner

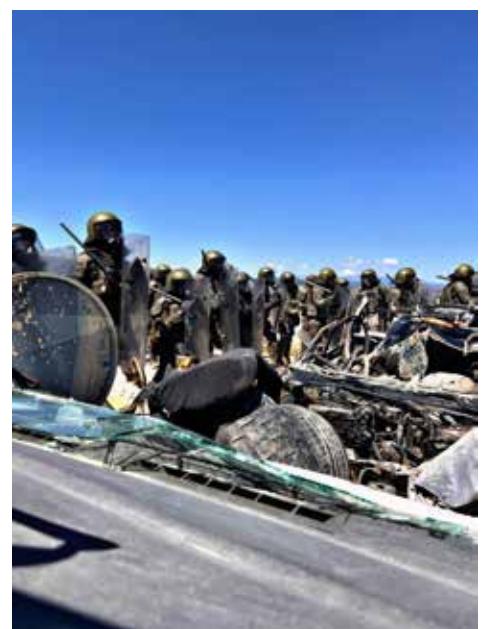


Zwischen Juni und Oktober 2025 war ein Kaderpräsenzeinheiten-Zug aus Spittal an der Drau im Rahmen der multinationalen NATO-Mission KFOR und unter dem Kommando des Jägerbataillons 24 im Einsatz im Kosovo. Der Einsatz kam für uns sehr überraschend und unterstrich einmal mehr die Rolle der KPE-Einheiten des Österreichischen Bundesheeres als flexibel einsetzbare Kräfte und zeigte zugleich, wie anspruchsvoll der Alltag für die Soldatinnen und Soldaten vor Ort sein kann.

Der Spittaler Zug war nämlich über die gesamte Einsatzdauer hinweg in provisorischen Unterkünften stationiert. Die Angehörigen des Zuges lebten dauerhaft in Zelten und das stellte die Kameradinnen und Kameraden nicht nur organisatorisch, sondern auch psychisch vor zusätzliche Herausforderungen.

Der Arbeitsalltag war von hoher Einsatzbereitschaft, einer Vielzahl von Patrouillen und einer dichten Ausbildungsagenda geprägt. Ebenfalls führte der Zug zahlreiche gemeinsame Übungen und Ausbildungseinheiten mit amerikanischen, ungarischen und britischen Partnerstreitkräften durch.

Abschließend hier noch einige Impressionen um einen besseren Eindruck über unseren Einsatz zu vermitteln.



Brandschutzübung in der Türk-Kaserne

Bericht: Major Arthur Kaufmann

Fotos: Bundesheer/Vizeleutnant Siegfried Strieder

Am 27. Oktober 2025 fand im Zeitraum von 1900 - 2100 Uhr eine Brandschutzübung in der Türk-Kaserne im Zusammenwirken mit den umliegenden Feuerwehren, sowie Teilnehmern des Roten Kreuzes Spittal an der Drau statt. Aus der Türk-Kaserne nahmen einerseits Kräfte des Jägerbataillons 26 teil und andererseits Teile der örtlich zuständigen Betriebsstaffel.

Geübt wurde dieses Jahr im Bereich der 2. Jägerkompanie sowie dem umliegenden Gelände. Es wurde ein Brand mit mehreren Verletzten dargestellt und daraus resultierende Szenarien. Die Auslösung erfolgte durch einen Melder, welcher den Offizier vom Tag über ein Feuer in einem Kompaniegebäude informierte. Die Alarmierung der zivilen Einsatz- und Rettungsorganisationen erfolgt sehr rasch und innerhalb



kürzester Zeit war die dargestellte Lage vor Ort von den Einsatzkräften unter Kontrolle. Parallel dazu wurden alle Kräfte der Türk-Kaserne alarmiert und das Diensthabende System und dessen Funktionsweise überprüft.

Alles in Allem war diese Übung ein wirklich gelungenes forderndes Vorhaben und alle Übungsteilnehmer konnten für sich selbst einiges mitnehmen. Abschließend ist allen Übungsteilnehmern, der Übungsorganisation, den unterstützenden Kräften und den Leitenden der Dank für die gezeigte Leistung auszusprechen und der Blick auf die weiteren gemeinsamen Übungstätigkeiten auszurichten.

Wettkampfschützen im Spitzensfeld

Bericht: Oberstleutnant Christian Bachmann

Fotos: Bundesheer/Vizeleutnant Wolfgang Riedlsperger

Das Kaderpersonal des Jägerbataillons 26 nimmt schon seit mehreren Jahren an den Schießwettkämpfen des Österreichischen Bundesheeres teil. Das Wettkampfschießen stellt dabei Anforderungen an die Teilnehmer, welche die grundsätzlichsten Fertigkeiten des Soldaten schärfen. Neben dem perfekten Umgang mit den Waffen Sturmgewehr 77 und Pistole 80, werden den Schützen auch Fähigkeiten, wie Konzentrationsvermögen, Selbstreflektion, Nervenstärke und Teamfähigkeit abverlangt. Im heurigen Jahr konnten bei den Bereichs- und Heeresmeisterschaften ausgezeichnete Ergebnisse durch die Wettkampfschützen des Jägerbataillons 26 erzielt werden. Schützen heil!

Bereichsmeisterschaft Militärkommando KÄRNTEN am 01.10.2025:

Gewehr Einzelwertung

1. Platz: OStv FRITZER Adrian
2. Platz: OStWm KLEINFERCHER Anton
3. Platz: OStv BURGSTALLER Helmut

Pistole Einzelwertung

1. Platz: Obstlt BACHMANN Christian
3. Platz: OStv FRITZER Adrian

Mannschaftsschießen Gewehr

1. Platz, Bereichsmeister KÄRNTEN: JgB26
Obstlt BACHMANN Christian
OStv BURGSTALLER Helmut
OStv FRITZER Adrian
OStWm KLEINFERCHER Anton

Heeresmeisterschaft 13.10.-17.10.2025:

Pistole Einzelwertung

2. Platz: Obstlt BACHMANN Christian

Mannschaftsschießen Gewehr

2. Platz, Vize-Heeresmeister: JgB26
Obstlt BACHMANN Christian
OStv BURGSTALLER Helmut
OStv FRITZER Adrian
OStWm KLEINFERCHER Anton

Mannschaftsschießen Pistole

2. Platz, Vize-Heeresmeister: gemischte Mannschaft Kärnten
Obstlt BACHMANN Christian
OStv FRITZER Adrian
OWm WRANZ Gert (StbB7)
StWm JOBST Elisabeth (FüUB1)



Das Jägerbataillon Kärnten und das Milizsystem im ÖBH – Abschluss und Neubeginn

Bericht: Oberst Mario Mikosch

Kommandant des Jägerbataillon Kärnten
Oberst Mario Mikosch

Im vierten und abschließenden Teil dieser Serie möchte ich kurz und stichwortartig auf wesentliche Ereignisse der letzten 20 Jahre des Milizsystems im Österreichischen Bundesheer (ÖBH) zurückblicken und mich zum Abschluss meiner militärischen Laufbahn für die letzten zehn Jahre der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem JgB26(HGeb) sehr herzlich bedanken.

Vor 20 Jahren, am 1. Jänner 2006 wurden die im Jahr 2004 ausgesetzten verpflichtenden Truppenübungen völlig abgeschafft, seit damals gibt es nur mehr „Übungspflichtige“ Milizsoldaten, die sich freiwillig zur Miliz melden.

Vor 15 Jahren, im Herbst 2010, begann – im Rahmen des Wien-Wahlkampfes – die Diskussion über eine Abschaffung der Wehrpflicht.

Vor 12 Jahren, am 20. Jänner 2013, konnte die Abschaffung der Wehrpflicht aufgrund des Ergebnisses einer Volksbefragung verhindert werden.

Vor 5 Jahren, im Frühjahr 2020, wurden erstmals in der 2. Republik Milizsoldaten zu einem Assistenzeinsatz einberufen.

Vor 3 Jahren, ist – für die Politik völlig unerwartet – am europäischen Kontinent ein Krieg ausgebrochen, der zu einer „Zeitwende“ in der Sicherheitspolitik der Europäischen Union geführt hat. Nach mehr als 30 Jahren wurde und wird in Westeuropa und daher auch in Österreich wieder über eine notwendige militärische Landesverteidigung diskutiert.

In diesem Jahr, im Juni 2025, hat die „Wehrdienst-Kommission“, unter der Leitung von Generalmajor Hameseder und Brigadier i.R. Feichtinger ihre Arbeit mit dem Auftrag „Modelle zur Weiterentwicklung des



Bild: ÖBH/Jägerbataillon Kärnten

Wehr- und Zivildienstes sowie zur personellen Befüllung der Miliz“ aufgenommen. Ich hoffe, dass der schwere Fehler des 1. Jänner 2006 korrigiert wird.

Als ich 2013 mit der Führung des JgB K betraut wurde, musste der damalige Verteidigungsminister eingestehen: „Wir haben den Boden des Fasses erreicht“, da aufgrund der Budgetkürzung auf 0,5 % des BIP ein Kahlschlag erfolgte, von dem sich das ÖBH bis heute nicht völlig erholt hat. Um den laufenden Dienstbetrieb aufrechterhalten zu können, wurden in dieser Zeit viele Liegenschaften des ÖBH verkauft. Bei meiner ersten BWÜ als Kommandant des JgB K im Jahr 2015 hatte das JgB K kein einziges eigenes Kraftfahrzeug. Die Milizsoldaten wurden nicht in die Kaserne, sondern gleich in den Übungsraum einberufen, da eine Verlegung mit Heereskraftfahrzeugen nicht möglich war. Eine große Verbesserung für das JgB K erfolgte im Jahr 2016, als das JgB26(HGeb) unser mobilmachungsverantwortlicher Verband wurde. Die positiven Auswirkungen wurden bereits ein Jahr später bei der BWÜ 2017 erkennbar, da uns entsprechende Infrastruktur, Waffen, Gerät, Kraftfahrzeuge und Instruktoren aus allen Fachbereichen zur Verfügung

gestellt wurden. Diese positive Zusammenarbeit mit dem JgB26(HGeb) hat bis heute angehalten und wird mit 31. Dezember 2025 beendet, da das JgB K ab 1. Jänner 2026 ein kleiner Verband der 7. Jägerbrigade/Jagdkampf wird.

Der 1. Jänner 2026 wird für das JgB K eine „Zeitewende“. Unsere organisatorische Zugehörigkeit wandert vom Militärrkommando KÄRNTEN zur 7. Jägerbrigade/Jagdkampf. Die Aufgaben als mobverantwortlicher Verband wechseln vom JgB26(HGeb) zum JgB25. Unsere neue militärische Heimat wird die Khevenhüller-Kaserne in Klagenfurt. Wir bekommen einen neuen Grundauftrag, den „Jagdkampf“ und es sollen in den nächsten Jahren viele neue Waffen, Fahrzeuge, Bekleidung und Geräte angeschafft werden. Ich bin aus diesen Gründen überzeugt, dass der Zeitpunkt perfekt ist, jetzt auch einen neuen Kommandanten für das JgB K zu bestellen und beende daher meine Milizlaufbahn nach 42 Jahren mit Abschluss der BWÜ 2025.

Mein Dank geht an das MilKdo KÄRNTEN, dem das JgB K derzeit noch organisatorisch zugewiesen ist und das seit mehr als zwei Jahrzehnten unser führungsverantwortliches Kdo war. Der Militärrkommandant von Kärnten war in meiner gesamten Dienstzeit als Kdt JgB K mein direkter Vorgesetzter und ich hatte die Ehre unter zwei großartigen Führungspersönlichkeiten dienen zu dürfen.

Mein besonderer Dank geht an das JgB26(HGeb). Wir wurden von euch im Jahr 2016 sehr herzlich aufgenommen und wir haben von euch in den letzten 10 Jahren eine perfekte Unterstützung erhalten. Ich habe von euch nie die zwei im Bundesheer sehr oft verwendeten Worte „Geht nicht“ gehört. Irgendwie konntet ihr unsere Wünsche immer erfüllen, auch in den vielen Jahren der Mangelwirtschaft beim ÖBH. Wenn wir auf genügend Fahrzeuge, Waffen und Gerät bei den BWÜs zurückgreifen konnten, dann deshalb, weil ihr dieses Gerät über mehrere Wochen vor einer Übung aus ganz Österreich abgeholt und nach der Übung wieder zurückgebracht habt. Die Arbeit die dahinter steckt, war nicht sichtbar, aber es war mir und uns immer bewusst, welcher Aufwand betrieben wurde, um gute Voraussetzungen für unsere Übungen zu schaffen. Die für uns wichtigste Unterstützung durch das JgB26(HGeb) war jedoch die Bereitstellung von vielen Instruktoren und Fachkräften, die unsere Ausbildungen begleitet und ihr großes Fachwissen eingebracht haben. Es ist schade, dass wir euch als

mobverantwortlichen Verband verlieren, die sicherheitspolitische Lage seit 2022 macht jedoch eine Umorganisation des ÖBH erforderlich. Die Aufgaben ändern sich in Richtung eines robusten militärischen Einsatzes. Die 7. Jägerbrigade hat mit der Aufgabe Jagdkampf eine wichtige Rolle bei der Verteidigung Österreichs erhalten und wir werden unseren Teil dazu beitragen, dass die 7. Jägerbrigade/Jagdkampf ihren Auftrag für Österreich erfüllen kann. Die Grundlagen unserer militärischen Fähigkeiten wurden in den letzten 10 Jahren vor allem durch die Unterstützung des JgB26(HGeb) geschaffen, die Weiterentwicklung des JgB K liegt nun beim JgB25. Ich wünsche dem Kommandanten des JgB26(HGeb), Obst Udo Hofer, und allen Kameraden und Kameradinnen des JgB26(HGeb) alles Gute für die Zukunft, es waren für uns zehn sehr gute gemeinsame Jahre.

Mein ganz besonderer Dank geht natürlich an alle Kameraden des JgB K. Unser Bataillon hat sich immer durch eine sehr hohe Motivation, große Disziplin und vor allem durch eine gelebte Kameradschaft ausgezeichnet. Es kommen ab 2026 neue Herausforderungen, vor allem mit der Einschulung auf neues Gerät, neue Waffen und einer neuen, interessanten militärischen Aufgabe als Jagdkampfbataillon. Es ist ein Abschluss und gleichzeitig ein Neubeginn und ich mache mir um das JgB K und seinem neuen Kommandanten, Mjr Nikolaus Mohrenschildt, keine Sorgen. Ich bin sicher, dass der gute Name des JgB K auch in Zukunft erhalten bleibt und bei entsprechenden Rahmenbedingungen sogar noch verbessert werden wird. Ich melde mich ab und wünsche unserem JgB K alles Gute.

Es lebe das Jägerbataillon 26(HGeb) und das Jägerbataillon KÄRNTEN.



Ein kameradschaftlicher Tag in der Privatbrauerei Hirt

Bericht: Oberstabswachtmeister Peter Stotter

Fotos: Bundesheer/Vizeleutnant Siegfried Strieder

Am 2. Oktober 2025 wurde seitens der Kameradschaft des Jägerbataillon 26 zum Kameradschaftstag geladen. Am Plan stand eine Besichtigung der Privatbrauerei Hirt. Am Morgen trafen sich insgesamt 34 Teilnehmer in der Cafeteria. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Kuchen verlegten wir mittels Bus zur Privatbrauerei Hirt. Dort angekommen konnte man sich in der Bierathek einen Überblick über das umfangreiche Biersortiment verschaffen.

Nach einer Verkostung wurden wir von Frau Schweizer zur Brauereiführung abgeholt. Mittels eines Lehrfilms, sowie einer Führung erlangten wir einen interessanten Einblick in den Ablauf des Bierbrauens, der Abfüllung und Logistik. Nebenbei ist zu sagen das die Brauerei Hirt auf eine 755-jährige Braugeschichte zurückblicken kann, wobei sich das Unternehmen immer in Familienbesitz befand. Die Brauerei Hirt beschäftigt aktuell ca. 160 Mitarbeiter und hat einen jährlichen Bierausstoß von 150 000 Hektoliter.

In den letzten Jahren investierte das Unternehmen 12 Millionen Euro in eine neue Abfüllanlage, mit der pro Stunde bis zu 30 000 Flaschen gewaschen, befüllt und etikettiert werden können. Nach diesem eindrucksvollen Blick hinter die Kulissen der Privatbrauerei Hirt fand im Hirter Braukeller noch ein gemeinsames Mittagessen statt.

Die Kameradschaft des Jägerbataillons 26 bedankt sich für eure Teilnahme und würde sich freuen euch bei der nächsten Veranstaltung wieder zahlreiche Besucher begrüßen zu dürfen.



Traditionsgedenktag bei den Spittaler Gebirgssoldaten

Bericht: Oberstleutnant Jürgen Mayer

Fotos: Bundesheer/Vizeleutnant Siegfried Strieder

Am Freitag, dem 7. November fand der Traditionsgedenktag statt, an dem die Spittaler Hochgebirgssoldaten der Kameraden des Gebirgsschützenregimentes Nr. 1 und des Alpenjägerbataillons Nr. 1 und deren Leistungen sowie der im Dienst verstorbenen Kameraden gedacht.

Der Bataillonskommandant, Oberst Udo Hofer, konnte in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes die 3. Landtagspräsidentin Marika Lagger-Pöllinger, den 2. Landtagspräsidenten Christoph Staudacher, die Abgeordnete zum Nationalrat Tina Berger, den Abgeordneten zum Kärntner Landtag und Bürgermeister der Garnisonsstadt Spittal an der Drau, Gerhard Köfer sowie zahlreiche Ehren- und Festgäste des öffentlichen Lebens begrüßen. Von militärischer Seite war der Militärrkommandant von Kärnten, Brigadier Philipp Eder sowie Abordnungen der benachbarten Bataillone vertreten. Darüber hinaus wohnten Abordnungen aller Einsatzorganisationen des Bezirkes, die Bürgergarde, die Goldhaubenfrauen sowie Abordnungen der Tradition- und Kameradschaftsverbände dem Festakt bei.

Den geistlichen Teil und die Überleitung zur Kranzniederlegung gestalteten Militärdekan Mag. Johannes Hülser und Militärdekan Mag. Michael Kassin. Die Festrede hielt, mit eindrucksvollen Worten, der ehemalige Kommandant der Jägerschule in Saalfelden, Brigadier in Ruhe Josef Paul Puntigam.

Die ausgerückte Truppe stand unter dem Kommando von Oberstleutnant Markus Aschbacher, musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Vizeleutnant Josef Schmidl.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen und einem gemütlichen Beisammensein im Kameradenkreis in der Cafeteria klang der Traditionstag 2025 aus.



Versetzung in den Ruhestand

Vizeleutnant Friedrich Paulitsch

Vzlt Friedrich Paulitsch rückte am 3. Jänner 1983 zur 1.JgKp/JgB26 in die Türk-Kaserne ein.

Zugeteilt zu Vzlt i.R. Vzlt Gerold Sternig absolvierte er die Ausbildung im damaligen Schweren Jägerzug als Granatwerfermann, wobei er alle Bereiche innerhalb der mGrW-Gruppe bis hin zur Beobachter- und Rechenunteroffiziersausbildung durchlief.

Zuerst kurz Freiwillig verlängerter Grundwehrdiener, dann einer der ersten Zeitsoldaten im Österreichischen Bundesheer, Ausbilder bei der Wachgruppe und bei der EF-Ausbildung, machten manche noch heute im Dienst stehende Offiziere bei ihm die ersten militärischen Schritte. Nebenbei machte er die Ausbildung an der Jägerschule unter ZgKdt damals Lt Gerhard Fleischmann und als 26er natürlich den Heereshochalpinisten. Und im Bataillon diente er unter damaligen Berühmtheiten wie den Vzlt i.R. Sattlegger, Durnig und Strahlhofer.

Auf Grund der damaligen äußerst schlechten Arbeitsplatzsituation entschied er sich – nach erfolgter Externistenreifeprüfung – zum Schritt in die „Berufliche Bildung“.

Nach Ablegung von drei Gesellenprüfungen als Metallfacharbeiter, Maschinenschlosser, Werkzeugmaschinenieur und schließlich die vorerst finale Ausbildung zum CNC-Techniker wären beim JgB26 auf Grund der Umgliederung in das JgR12 Arbeitsplätze vorhanden gewesen, Vzlt Paulitsch hatte aber wegen der Beruflichen Bildung ein Jahr Aufnahmesperre in den Öffentlichen Dienst. Nach Weiterbildung als Vermessungsgehilfe und Absolvierung der Strassenbaukurse I und II absolvierte er im Jahr 1995 den International Police Course, um für etwaige Auslandseinsätze vorbereitet zu sein. Nach einem Ersteinsatz 1996 bei UNDOF am Golan als Military Policeman und seiner Rückkehr, folgte unmittelbar der nächste Einsatz als „Wunderwuzzi“ bei SFOR 4 in Visoko – Aufgabenbereich: Lagergruppenkommandant, Aggregattruppkommandant, Umweltschutzbeauftragter und Kommandant Firebrigade, damals mit der neuesten Errungenschaft am Feuerwehrsektor IFEX (Impulse Fire Fighting Extinguisher).

Von diesem Einsatz zurück verhalf der Zufall und die Herren Obst i.R. Steinwender und Vzlt i.R. Totschnig, dass Vzlt Paulitsch wieder in den Dienststand aufgenommen wurde. Nachdem sich die Ausbildung mittlerweile gravierend geändert hatte, ging es zuerst für 48 Wochen auf die HUAk, um den UO-Lehrgang und wiederum durch einen glücklichen Zufall fast direkt im Anschluss für weitere 46 Wochen wiederum nach Enns und Saalfelden, um den StbUO-Lehrgang zu meistern. Und wieder eine unvergessliche Begegnung – Kurskommandant Obst Josef Paul Puntigam!



Eingeteilt als Kdt mGrW-Gruppe und Kdt Zug-Trupp beim Schweren Jägerzug eröffnete sich die Möglichkeit sich auf den Arbeitsplatz des Kommandanten Versorgungsgruppe und DfUO in der damaligen 3.JgKp zu bewerben.

Als einer der wenigen Absolventen des Weiterbildungslehrganges für Stabsunteroffiziere (umfasst Teile der Ausbildung zum KdoGrpKdt, der gesamten DfUO-Ausbildung und Basisausbildung zum Attaché-UO) übte er dann dies Funktion bis zur Überleitung der 3.Kp/JgB26 in die 3.JgKp/Tamsweg aus. Nach Verwendung als sogenannter „900er“ in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des JgB26 und weiterer Ausbildungen in Moderation und Journalismus, Gestaltung der Truppenzeitung, Auslandseinsätzen wiederum als Militärpolizist im Kosovo, als Chief Admin DCOS Support bei den beiden ersten Generälen des ÖBH im Ausland, BG Norbert Gehart und BG Reinhard Schöberl und Intel-NCO im Brigadestab, nebenbei Senior NCO und Command NCO unter BG Robert Prader und DfUO/AUNE, musste sich Vzlt Paulitsch schweren Herzens zu einem Wechsel als DfUO zum FüUB1 in Villach entscheiden. Aber auch dort prägte er „seine“ neue 3. Kompanie. Vor diesem Wechsel durfte er noch als besonderen Benefit, initiiert durch General i.R. Günter Höfler, einen Auslandseinsatz als einer von vier Österreichern in Zypern ableisten.

Nach mehreren Versuchen wieder „heim“ zu kommen, gelang dies im Dezember 2022. Mittlerweile Bürgermeister der Gemeinde Baldramsdorf versah Vzlt Paulitsch Dienst als Kdt der VersGrp und DfUO in der 1.JgKp, also dort, wo seine militärische Laufbahn begann.

Vzlt Paulitsch bedankt sich bei seinen Kameraden, wünscht allen weiterhin viel Soldatenglück und möchte erwähnen, dass er keinen einzigen Tag missen möchte. Unzählige unvergessliche Augenblicke mit großartigen Menschen prägten seinen militärischen Lebensweg. Spittaler Gebirgsjäger – Allzeit voran!

Offiziersstellvertreter Christian Rieger

Am 30. September 2025 endete die aktive Dienstzeit von Offiziersstellvertreter Christian Rieger, der im Kraftfahrausbildungsbereich über fast vier Jahrzehnte beim Jägerbataillon 26 ausgezeichnete Arbeit geleistet hat und dies ist auch durch eine große Anzahl an erfolgreich absolvierten Führerscheinprüfungen seiner Fahrschüler dokumentiert. Im Zuge seiner Lehrtätigkeit als Heeresfahrlehrer (HFL) hat Offiziersstellvertreter Christian Rieger mehr als 1000 junge Soldaten ausgebildet und im Speziellen mit den Anforderungen des Heereskraftfahrers (HKf) vertraut gemacht. Als Mitarbeiter im Kf-Ausbildungsbereich war er stets loyal, engagiert, militärisch korrekt und bis zum letzten aktiven Arbeitstag im Rahmen der Kraftfahrkurse als hilfsbereites Vorbild und guter Fahrlehrer zu sehen.

Offiziersstellvertreter Christian Rieger war auch immer bereit, bei der Einführung von neuen Heeresfahrzeugen (HFZg), sich mit diesen zu beschäftigen und sein erworbenes Wissen weiter zu geben. (z.B.: U4000, MAN 12.240, MAN 14.280, Quad Polaris XP 1000, Berge/Abschubsystem „neu“ MAN RMMV-HX/42M 6X6 + 48t Tiefladeanhänger EMPL, ...)



Seine Pensionierung wird im fachlichen aber auch kameradschaftlichen Bereich Lücken hinterlassen.

Das gesamte JgB26(HGeb), aber im speziellen der Kf-Fachbereich, wünscht Offiziersstellvertreter Christian Rieger weiterhin viel Gesundheit und Energie, um auch im nächsten Lebensabschnitt eine schöne und erfüllte Zeit zu verbringen und vor allem für seine Hobbys Zeit zu haben. Wir sagen „Danke“ für die gemeinsame Arbeitszeit.

Vizeleutnant Christian Zanin

Nach über 40 Dienstjahren und im 65. Lebensjahr wird Vizeleutnant Christian Zanin mit 01.12.2025 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Er rückte im Jahr im Jänner 1981 bei der Stabskompanie/Jägerbataillon ein und leistete dort seinen Grundwehrdienst ab. Der Funke der Begeisterung für das Militär sprang aber noch nicht gänzlich über und so verbrachte er anschließend einige Jahre in der Privatwirtschaft, ehe er im Jahr Mai 1986 als Zeitsoldat erneut den Weg zurück zum JgB26 fand. Er absolvierte in den Jahren 1986 bis 1988 die Ausbildung zum Unteroffizier in der Waffengattung Kanzleidienst und wurde in der Kompaniekanzlei der Stabskompanie dienstverwendet.

1992 absolvierte er noch einen Umschulungskurs für Wirtschaftsdienst, um sich so ein weiteres Standbein zu schaffen. Mit Oktober 1994 wechselte er in das Bataillonskommando und wurde auf dem Arbeitsplatz Personalbearbeiter eingeteilt. 1995 bis 1996 absolvierte er die Ausbildung zum Stabsunteroffizier mit Fachrichtung Kanzleidienst und Personalwesen. Aufgrund seiner zusätzlichen Ausbildung als Wirtschaftsunteroffizier wechselte Vizeleutnant Zanin im Dezember 2003 in die Wirtschaftsgruppe im Bataillonskommando und wurde auf dem Arbeitsplatz Wirtschaftsunteroffizier für Gebühren und Verpflegung eingeteilt.



Ionskommando und wurde auf dem Arbeitsplatz Wirtschaftsunteroffizier für Gebühren und Verpflegung eingeteilt.

Mit Februar 2005 wurde sein Arbeitsplatz auf Wirtschaftsunteroffizier und Sachbearbeiter Kosten- und Leistungsrechnung umstrukturiert. Vor allem im Bereich Sachbearbeiter der Kosten- & Leistungsrechnung ist und war Vizeleutnant Zanin ein echter Spezialist und sorgte dafür, dass jeder Bedienstete zeitgerecht seine Kosten- und Leistungsrechnung vorgelegt hat.

Er kostete seine Zeit beim Bundesheer wirklich voll aus und war tatsächlich bis zum beinahe letztmöglichen Zeitpunkt im aktiven Dienst. Das Jägerbataillon 26 wünscht Vizeleutnant Christian Zanin alles Gute und viel Gesundheit für seinen Ruhestand.

Wir gratulieren ...

zur Auszeichnung von Kadersoldaten:

zum Oberleutnant

Jakob Glatz

zum Offiziersstellvertreter

Anton Kleinfercher und Roman Vana

zum Oberstabswachtmeister

Manuel Kleindienst

zum Oberwachtmeister

Manuel Göritzer und Florian Zauchner

zum Wachtmeister

Marvin Walzl

zum Wehrdienstzeichen 1. Klasse

Offiziersstellvertreter Adrian Fritzer, Offiziersstellvertreter Ernst Mataln
und Offiziersstellvertreter Robert Mayer

zum Wehrdienstzeichen 2. Klasse

Ostabswachtmeister Alexander Egger

zum Wehrdienstzeichen 3. Klasse

Zugsführer Altin Shala und Zugsführer Philipp Stromberger

zum Cyberleistungsabzeichen in Silber

Vizeleutnant Karl Bugelnig und Offiziersstellvertreter Manfred Wallner

zum Cyberleistungsabzeichen in Bronze

Offiziersstellvertreter Gottfried Peball, Offiziersstellvertreter Mario Pließnig,
Oberstabswachtmeister Alexander Amlacher, Oberstabswachtmeister Erich Steinwendtner,
Stabswachtmeister Georg Oberhuber, Oberwachtmeister Patrick Egger,
Oberwachtmeister Karola Kogler und Wachtmeister Daniel Waditzer

zum Silbernen Verdienstkreuz vom Orden des Heiligen Georg

Oberstleutnant Jürgen Mayer

zum Heeresgebirgsspezialisten

Hauptmann Patrick Erdt

zur Auszeichnung von Milizsoldaten:

zum Leutnant

Andrea Schreiner und Leonhard Woidich

zum Fähnrich

Ingemar Rodler

zum Oberstabswachtmeister

Georg Babler und Christopher Schreiber

zum Wehrdienstzeichen 2. Klasse

Hauptmann Matthias Reppe, Hauptmann Roman Teuffenbach
und Oberleutnant Alexander Köchl

**Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 wünscht allen
Ausgezeichneten weiterhin alles Gute!**



SCHUTZ FÜR MORGEN.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

GARNISONSBALL 2026

**Samstag, den 31. Jänner 2026
in der Türk-Kaserne Spittal an der Drau**

Saaleinlass: 1930 Uhr

Beginn: 2030 Uhr

**Garderobe: Uniform, Tracht, Abend- oder
Festkleidung**

**Der Reinerlös kommt wohltätigen Zwecken
in Oberkärnten zu Gute!**



**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Hochgebirgs-Jägerbataillon 26**

Villacher Straße 22-26
9800 SPITTL an der Drau

Österreichische Post AG
Vertragsnummer: 09Z038110M
Aufgabepostamt: Spittal an der Drau

Bundesministerium für Landesverteidigung